



München, Erntemond 2004

Jahrgang 55 / Folge 08

Termine:

- Landestreffen in Esslingen, 25./26.09.04
- BWJ-Lehrgang Ellwangen, 20./21.11.04

!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: januschko@t-online.de

München

20 Jahre Patenschaft der Stadt Regen über Bergreichenstein und Gemeinde Seewiesen

Nach einem sehr erfolgreichen Tanzfest anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Böhmerwald Sing- und Volkstanzgruppe München und des 30-jährigen Bestehens der Böhmerwald Kindergruppe München stand die nächste Feier auf dem Programm: 20 Jahre Patenschaft der Stadt Regen über die Böhmerwälder aus dem Heimatkreis Bergreichenstein und der Gemeinde Seewiesen. Da unsere ehemalige Vorsitzende der Ortsgruppe München, Irmgard Micko, auch Vorsitzende der Bergreichensteiner ist, war es naheliegend, dass die

Münchner Gruppe zur Mitgestaltung der Feierlichkeiten eingeladen wurde.

Und so fuhren wir gut gelaunt am 22. Mai in München ab und erreichten wohl behalten die Stadt Regen. Im Gegensatz zu München schien dort die Sonne – na ja, wenn Engel reisen....

Wir fuhren gleich in unsere Quartiere und alle hatten noch genügend Zeit für einen kleinen Spaziergang, Kaffee oder Brotzeit. Danach fuhren wir zur Kirche, um die Örtlichkeiten für die Waldlernermesse am Sonntag zu testen und dann ging's zum Faltersaal, wo der Volkstumsabend stattfand. Doch zuvor wurden die hungrigen Seelen mit einem köstlichen Abendessen versorgt.

Die Halle war sehr gut besucht und ich entdeckte

auch viele bekannte Gesichter aus München, Rosenheim, Aschaffenburg-Miltenberg u.a.

Unter Mitwirkung der Regener Lehrermusi, der Foikastouna, Sonja und Josef Stündler (eine jugendliche Sängerin mit ihrem Bruder), eine Zitherspielerin und unserer Stubenmusik sowie der Sing- und Volkstanzgruppe München wurde ein reichhaltiges Programm dargeboten. Erfrischend kurz waren die Begrüßungsreden durch den 1. Bürgermeister der Stadt Regen, Herrn Walter Fritz, der Heimatkreisbetreuerin Irmgard Micko und Landrat Willi Killinger, der die Festansprache hielt.

Unser Auftritt war ein großer Erfolg und auch die Regener Lehrermusi war begeistert von unseren Darbietun-

gen, und so war es kein Wunder, dass sie uns anschließend noch zum Tanz aufspielten, was wir alle sichtlich genossen.

Am Sonntag warteten wir bei Sonnenschein auf unseren Busfahrer und einen Teil der Gruppe (wir waren in zwei verschiedenen Hotels untergebracht) – doch plötzlich kam eine schwarze Wolke, es wurde eiskalt undes begann zu schneien!!!! Scheinbar musste der Busfahrer Schneeketten anlegen und ein Teil der Gruppe sogar Schneeschaufeln – warum sonst wohl die kleine Verspätung?!?!?

Trotz der Kälte meinte es der Wettergott dann doch noch ziemlich gut. Nach den obligatorischen Stimmübungen und dem Eintreffen unseres Zitherspielers Herwig Ladenbauer konnte es losgehen. Der Festzug marschierte ein, die Fahnen stellten sich auf, das Gotteshaus füllte sich bis auf den letzten Platz – und wir begannen mit der Waldlirmesse – erstmals mit 4 Musikanten: Zitherspieler Herwig Ladenbauer, Gitarrist Werner Reisacher, und auf dem Hackbrett Renate Slawik (die auch noch zu dirigieren hatte) und unsere jüngste Hackbrettspielerin aus der Kindergruppe, Anna Kuschel. Der überraschende Applaus (gleich zweimal – einmal nach dem Danke-

schön durch den Pfarrer, ein zweites Mal nach dem Schlusslied) war der Dank der Gemeinde für die wirklich gelungene Gestaltung der Waldlirmesse; auch auf dem Weg zum Kriegerdenkmal waren die Gäste voll des Lobes.

Nach der Messe gingen wir mit einem Festzug zum Vertriebenen Denkmal. Nach Kranzniederlegung und Totenehrung wurde zum Abschluss gemeinsam das Böhmerwaldlied gesungen und damit waren die Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums beendet.

Mit leerem Magen jedoch wollten wir die Heimreise nicht antreten und so fanden wir uns noch zu einem Mittagessen in Regen ein. Danach aber ging es wieder Richtung München. Es war ein schönes und erfolgreiches Wochenende für uns alle. Renate dankte uns für unseren Einsatz und großen Erfolg und müde, doch zufriedener, erreichen wir unsere Landeshauptstadt München wieder.

Jean McIntyre

Oftersheim Unsere diesjährige Gruppenfahrt zu Ostern führte uns einmal mehr in den Böhmerwald.

Am Gründonnerstag ging es los; 34 Mitglieder der Ju-

gendgruppe und des Freundeskreises fuhren in Richtung Lackenhäuser, wo man für die nächsten 4 Tage Quartier im Adolf-Webinger-Haus bezog. Die Zimmerverteilung lief reibungslos und zur Begrüßung zauberten Frau Kandlbinder und ihr Team einen leckeren Schweinebraten und Knödel. Nach einem kleinen Verdauungsspaziergang im Schnee saßen wir noch etwas gemütlich beisammen, aber viele waren dann doch von der langen Fahrt recht müde und gingen schlafen..

Am nächsten Tag war eine Fahrt in den Böhmerwald geplant. Bei strahlendem Sonnenschein und verschneiten Feldern fuhren wir zum Grenzübergang Mauth und passierten die Grenze nach Tschechien. Kurz danach in Strazny gab es einen Stop und man hatte Zeit auf einem der „Asia-Märkten“ einzukaufen.

Die Fahrt ging weiter über Wallern, Oberplan, Krummau nach Budweis, wo wir eines der schönsten Schlösser der tschechischen Republik besuchte; „Hluboka (Frauenberg). Während einer knapp einstündigen Führung erfuhren wir einiges über die Bauart des Schlosses und die Geschichte der Fürsten von Schwarzenberg, die hier lebten. Das Schloss Hluboka ist dem Schloss Windsor in Großbritannien nachemp-

funden und wurde im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts von Fürst Johann Adolf II. und seiner Gattin Eleonore von Schwarzenberg nochmals umgebaut. Der Umbau begann im Jahr 1840 und endete im Jahre 1871. Nach der Schlossführung hatten wir noch Gelegenheit zum Kaffeetrinken und danach traten wir die knapp dreistündige Rückfahrt ins Haus der Böhmerwälder an.

Am Ostersonntag fuhr man in die andere Richtung – durch das Mühlviertel bis nach Linz. Die Stadt ist nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt Österreichs und hat knapp 200.000 Einwohner. Linz ist heute ein dynamisches Industrie- Wirtschafts- und Handelszentrum und kann auf eine über 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Dies alles erfuhr man während einer Stadtrundfahrt, wobei man auch am Hafen und an den riesigen Industriezentren der Stadt vorbeikam. Ebenso besuchten wir den Maria Empfängnisdom, wo auch eine heilige Messe stattfand. Dieser „Neue Dom“ ist mit 20.000 Besucherplätzen die größte Kirche Österreichs. Bemerkenswert sind die Gemäldefenster, darunter das bekannte „Linzer Fenster“ mit Darstellungen aus der Linzer Geschichte und auch die Krippenanlage in der Grufkkirche mit Figuren von S. Osterrieder.

Nach der Stadtrundfahrt hatte jeder noch Zeit, durch die Fußgängerzone und die Geschäfte zu bummeln, bevor es dann zurück in das Mühlviertel ging. Dort besuchten wir das Stift Aigen-Schlägl und aßen im dortigen Stiftskeller zu Abend. Eine Führung konnte leider nicht stattfinden, wegen des Gottesdienstes und der Feierlichkeiten zum Karsamstag. Müde aber gut gesättigt kehrten wir ins Webinger-Haus zurück, wo man einmal mehr beim Kartenspielen oder auch beim gemeinsamen Singen den Tag ausklingen ließ.

Am Ostersonntag war der Frühstückstisch besonders schön gedeckt und jeder fand an seinem Platz einige Schokohasen und bunte Eier und wir wünschten einander ein frohes Osterfest. Dann fuhren wir mitten in den Bayerischen Wald – nach Bodenmais. Zunächst hatten wir eine Führung im historischen Silberbergwerk. Der Stollen liegt in 955 m Höhe und wurde in den 70er Jahren stillgelegt. Anschließend besuchte man eine der berühmten Joska Glashütten; viele deckten sich dort mit z. Teil handgemachten Vasen, Kerzenständer und Gläsern ein und man konnte auch einem Glasbläser bei der Arbeit zu sehen.

Zum Abschluss fuhren wir dann noch zu einer Bärwurz brennerei. Während ei-

ner kurzen Filmvorführung konnte man sehen, wie beim Bärwurz brennen verfahren wird und hinterher konnte man noch eine kleine Probe mitmachen.

Damit endete dann auch unser Besuch in Bodenmais und es ging zurück ins Webinger-Haus, wo man sich das letzte Mal zum gemeinsamen Abendessen traf, denn am nächsten Tag stand dann bereits die Heimreise an. Unterwegs machten wir noch einmal Halt in Regensburg, wo es im Ratskeller ein gemeinsames Mittagessen gab und dann ging es ohne Unterbrechung in Richtung Oftersheim.

Alle, die dabei waren, hatten wieder einmal viel erlebt und man war sich einig, dass man zusammen schöne Osterfeiertage erlebt hatte. Der Dank für die tolle Organisation ging an Gruppenleiter Marcus Rieg und man darf gespannt sein, was er sich als Ziel für die nächste Gruppenfahrt einfallen lässt.

Es grüßt Euch

Karola

Wesentliche Einrichtung in Lackenhäuser erneuert



na steckten sie genau den Umfang ab, wie viel jeder machen durfte, damit keiner zu kurz kam. Um ein wenig abzulenken hat Reinhard die anderen Kinder zum Ausschneiden von dünnen Ästen der Bäume auf dem Parkgelände mitgenommen. Dort entdeckten sie ihre Begeisterung fürs Klettern in den schon betagten Fichten. Der ein oder andere Kratzer wurde dann ohne Klagen wegge-

Während der Nähwoche im Juni 2004 haben Mitglieder der Böhmerwaldjugend einige Arbeiten am Haus der Böhmerwäldler ausgeführt. Reinhard Gänsheimer von der Bärwurzgruppe Schrobenshausen und Martin Januschko gruben das Fundament für den im April gestifteten Aluminiumfahnenmast. Dabei waren sie froh, dass bei den Stützen für den alten, mittlerweile von der Verwitterung zerstörten Holzmast nur wenige grobe Steine eingegraben wurden. So war das Loch bald ausgehoben. Durch die hervorragende Organisation von Franz Nodes (Verein der Heimattreuen Böhmerwäldler) konnte zwei Tage später die Hülse für den neuen Mast von der Baufirma Lang einbetoniert werden. Nach

dem Aushärten des Betons musste nur noch der Aluminiummast senkrecht ausgerichtet und montiert werden.

In der Zwischenzeit widmeten sich die beiden Männer, deren Frauen bei der Nähwoche neue Trachtenteile anfertigten, den neuen Holzbänken mit Tisch. Damit der Angriff der Witterung etwas gebremst wird, ist das Holz mit einem Schutzanstrich zu versehen. Hier erhielten sie nun kräftige Unterstützung von den mitgereisten Kindern, wobei der meiste Lack von den Kindern aufgebracht wurde und ein Vater nur vermitteln musste, damit kein Streit um die Pinsel entbrannte. Lena und Stefanie waren zuerst an der Reihe, das weiße Holz zu streichen. Mit Elisabeth, Julia und Han-

steckt. Weil alles dann schneller ging, verblieb noch Zeit, um im Haus ein neues Bild aufzuhängen. Wer hat es schon entdeckt und wo hängt es?

Martin Januschko

**Redaktion
Wanderstecken
Sabine Januschko
Bäumlstr. 55
82178 Puchheim
Tel. 089/89020822
Fax. 089/84008730
e-mail:
januschko@t-online.de**